

Abiturprüfung 2008

KUNST
als Leistungskursfach

Arbeitszeit: 315 Minuten
(einschließlich Einlesezeit)

Der Prüfling hat eine der vier Aufgaben nach seiner Wahl zu bearbeiten.

Rechts neben jeder Teilaufgabe steht die maximal erreichbare Anzahl von Bewertungseinheiten (BE).

Aufgaben mit bildnerisch-praktischem Schwerpunkt

Aufgabe I

Storyboard für einen Werbeclip

Eine Straße führt auf einen Berg hinauf. Neben dem Straßenrand geht es steil bergab. Dort parkt ein Wagen, der Fahrer ist ausgestiegen, stützt sich mit beiden Armen am Auto ab und genießt die beeindruckende Aussicht.

Ein weiteres Fahrzeug nähert sich. Dessen Fahrer isst oder trinkt beim Fahren das Produkt, für welches geworben werden soll. Er bemerkt die andere Person am Straßenrand und interpretiert die Situation, die er vor sich sieht: Seine Hilfe wird gebraucht!

Er springt aus seinem Fahrzeug und „hilft“ der anderen Person, den am Rand geparkten Wagen mit einem Ruck in den Abgrund zu schieben. Zufrieden fährt er essend bzw. trinkend weiter und lässt die andere Person verdattert zurück.

Erstellen Sie ein Storyboard¹ für einen Werbeclip zu dieser Handlung! Lesen Sie dazu zunächst die Textfassung der Filmidee mehrmals aufmerksam durch! Stellen Sie sich die Handlung als Werbefilm vor! (Die Protagonisten der Geschichte können sowohl männlich als auch weiblich sein).

1. Vorbereitende Skizzen für die Filmkulisse und die Charaktere

[10 BE]

Entwickeln Sie in mehreren Skizzen Kulisse und Ausstattung für den Film (Produkt, Tages- und Jahreszeit, Landschaft, Fahrzeuge) und die Protagonisten (z. B. deren Aussehen, Alter, Geschlecht, Typ)! Achten Sie auf die Auswahl geeigneter graphischer Mittel und präsentieren Sie Ihre Ideen auf einem großformatigen Blatt.

2. Storyboard

[30 BE]

a) Auflösung der Handlung in Einzelbilder

[5 BE]

Setzen Sie den Ablauf der Geschichte in 10-15 Einzelbildern in der Form schneller Skizzen um! Entscheiden Sie dabei vor allem, was in jedem einzelnen Bild zu sehen sein soll!

b) Storyboard

[15 BE]

Überlegen Sie sich, wie Sie den Handlungsablauf mit dem zu bewerbenden Produkt im Mittelpunkt inszenieren wollen und zeigen Sie diese Inszenierungs-idee in Ihrem Storyboard! Die Einzelbilder (Querformat, mindestens 5 cm x 7 cm) des Storyboards sollen nun detaillierter ausgearbeitet werden. Sie können einzelne Zeichnungen auch zusätzlich mit kurzen schriftlichen Anweisungen für die Filmregie versehen.

¹ Das Storyboard ist ein gezeichnetes Drehbuch, in dem der Beginn jeder Szene und jede Kameraeinstellung dargestellt werden.

Mit jedem Wechsel der Kameraeinstellung wird ein neues Bild benötigt. Achten Sie bei den einzelnen Zeichnungen vor allem auf folgende filmisch-dramaturgische Mittel:

- Kameraperspektive (Normalsicht, Untersicht, Aufsicht)
- Ausschnitt (Totale, Halbtotale, Halbnah, Nahaufnahme, Großaufnahme, Detail)
- Beleuchtung
- Mimik und Gestik der Handelnden

c) Farbige Ausarbeitung eines Einzelbildes [10 BE]

Auch in einem Werbefilm werden bei Filmaufnahmen unterschiedliche Filter an der Kameralinse eingesetzt, um eine bestimmte Lichtfarbe und Atmosphäre zu erzeugen. Vergrößern Sie ein bildnerisch ergiebiges Einzelbild aus Ihrem Storyboard (ca. DIN A 3)! Gestalten Sie dieses farbig und verleihen Sie „Ihrem Film“ dadurch eine spezifische Atmosphäre!

3. Kunstgeschichtliche Reflexion [20 BE]

Der Film eignet sich besonders für die Visualisierung von Geschichten. Doch auch in anderen bildnerischen Medien werden Geschichten erzählt.

Stellen Sie insgesamt drei Werkbeispiele des 20. Jahrhunderts dar, in welchen das erzählerische Moment eine bedeutende Rolle spielt! Erläutern Sie die spezifische Bedeutung des Narrativen in dem jeweiligen Werk und die damit verbundene künstlerische Position innerhalb des kunsthistorischen Kontexts! Wählen Sie Ihre Beispiele aus mindestens zwei unterschiedlichen Gattungen!

[Summe: 60 BE]

Materialien und Hilfsmittel

Bleistifte verschiedener Härtegrade, Tusche und Federhalter, Faserschreiber (Fineliner und Marker) und Kugelschreiber, Aquarell- und Deckfarben, farbige Kreiden, Acryl, Papier in verschiedenen Größen und Stärken.

Aufgabe II „Handicap“ - Bildnerische Auseinandersetzung mit Hand und Bandage

Mit ihren vielfältigen Möglichkeiten des Bewegens, Tastens und Greifens ist die Hand wichtigstes „Werkzeug“ des Menschen. Verliert die Hand ihre Bewegungsfreiheit, stellt sich das Gefühl der Behinderung bzw. des Eingeschränktseins ein.

Vor Ihnen liegen Bandagen, Mullbinden, Verbandmaterial, Klebebänder, Gummibänder, textile Stoffe, Stricke und Schnüre.

Erproben Sie zunächst, wie man mit diesen Materialien den Bewegungsspielraum der Hand einschränken kann! Entscheiden Sie sich für eine Möglichkeit und beobachten Sie das Zusammenwirken bzw. den Kontrast von plastischer Form und Bandage!

1. Zeichnerische Studien

[15 BE]

Betrachten Sie die Situation aus zwei bis drei unterschiedlichen Blickwinkeln!

Legen Sie mit Kreide, Kohle oder Graphit Studien Ihrer umwickelten (bandagierten, umklebten usw.) Hand in Originalgröße auf einem Zeichenblatt (DIN A3 bis DIN A2) an!

Arbeiten Sie formale Kontraste heraus und geben Sie plastische und stoffliche Werte detailliert wieder!

2. Komposition: „Handicap“

[25 BE]

Entwickeln Sie auf der Grundlage Ihrer Studien eine Komposition, in der das Gefühl des Gefangenseins bzw. der Bewegungsunfreiheit der Hand besonders deutlich zum Ausdruck kommt.

Wählen Sie für die Umsetzung Ihrer Komposition zwischen einer a) zweidimensionalen Gestaltung in Farbe oder einer b) dreidimensionalen Gestaltung mit Ton!

Um Ihre Aussageabsicht zu unterstreichen, können Sie dabei die Form vereinfachen und abstrahieren bzw. expressiv übersteigern.

a) Gestaltung in Farbe

Farbige Skizzen

[10 BE]

Entwickeln Sie in mehreren kleinen farbigen Skizzen Bildideen für eine Komposition in Farbe, die sich mit dem Thema der umbundenen Hand auseinandersetzt. Denkbar wäre sowohl eine formale Reduktion auf einen spannungsreichen Ausschnitt, als auch eine Zusammensetzung verschiedener Blickwinkel des Motivs.

Farbige Komposition

[15 BE]

Setzen Sie nun eine geeignete Ideenskizze in eine großformatige farbige Komposition bis DIN A2 um!

b) Gestaltung mit Ton [25 BE]

Gestalten Sie, ausgehend von ihren zeichnerischen Studien, eine Tonplastik, in welcher das Zusammenwirken von Hand und Umwicklung, sowie die Spannung der Kräfte thematisiert und deutlich herausgearbeitet werden! Entwickeln Sie im Prozess des plastischen Gestaltens Ihre anfängliche Idee überzeugend weiter! Berücksichtigen Sie dabei Oberflächenqualitäten, Volumina und die Präsentation Ihrer Plastik!

Ihre Plastik soll die Maße von 25 x 25 x 25 cm nicht wesentlich übersteigen.

3. Kunstgeschichtliche Reflexion [20 BE]

Über viele Jahrhunderte galt die „Eigenhändigkeit“ als zentrales Merkmal von Kunst. Die „künstlerische Handschrift“ diente als Erkennungsmerkmal eines Künstlers. Seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts stellen sich viele Künstler bewusst gegen diese Tradition und lösen die Verknüpfung von eigener Herstellung und künstlerischem Werk.

a) [10 BE]

Nennen Sie zwei Künstler, die diesen Prozess im 20. Jahrhundert entscheidend beeinflussten! Beschreiben Sie jeweils zwei Werkbeispiele und zeigen Sie daran die Veränderung des Kunstbegriffs - ausgehend von der Frage nach der Rolle des Künstlers als Autor - auf!

b) [10 BE]

Diskutieren Sie das Verhältnis zwischen Eigenhändigkeit und Verzicht auf Eigenhändigkeit in der Entwicklung der Kunst seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts anhand dreier geeigneter Künstlerpersönlichkeiten. Dabei können auch Künstler genannt werden, deren Gesamtwerk sich für die Darstellung beider Aspekte eignet.

[Summe: 60 BE]

Materialien und Hilfsmittel

Bandagen, Mullbinden, Verbandmaterial, Klebebänder, Gummibänder, textile Stoffe, Stricke und Schnüre, Schere, Kreide, Kohle, Graphit, Buntstifte, Pastellkreiden, Deckfarben, Aquarellfarben, Acryl- oder Ölfarben, Papiere und Karton in verschiedenen Größen, Ton, Modellierwerkzeug und -bretter.

Aufgaben mit schriftlich-theoretischem Schwerpunkt

Aufgabe III

Analyse und Interpretation

Francis Bacon (1909 - 1992): *Kreuzigung*, 1965; Öl auf Leinwand, 3 Teile, je 198 x 147 cm, München, Pinakothek der Moderne.



1. Erster Eindruck und Beschreibung

[8 BE]

Beschreiben Sie möglichst sachlich, was Sie auf den Bildtafeln sehen!

Geben Sie erste subjektive Eindrücke wieder! Formulieren Sie Assoziationen und Fragen, die das Werk in Ihnen hervorruft!

2. Bildnerische Analyse

[20 BE]

Legen Sie die folgenden bildnerischen Untersuchungen auf einem großformatigen Zeichenkarton (ca. DIN A2) an! Sie können Ihre Beobachtungen neben den einzelnen Skizzen notieren, um sich in der anschließenden schriftlichen Analyse darauf beziehen zu können.

a) Studien zum Bildaufbau**[8 BE]**

Untersuchen Sie in mehreren Studien, wie Francis Bacon den Bildraum in der Fläche organisiert, die Figuren zueinander in Beziehung setzt und in den Raum fügt!

b) Studien zur Farbe**[12 BE]**

Wählen Sie aus der beigegeführten Detailabbildung einen Ausschnitt, vergrößern Sie diesen und erkunden Sie so – auch durch die Wahrnehmung der Unterschiede Ihres Resultats mit der Abbildung – Farbauftrag und Malweise Bacons! Notieren Sie auch einige wenige Stichpunkte dazu auf dem Blatt.

3. Schriftliche Analyse**[12 BE]**

Analysieren Sie das Bild! Stellen Sie dabei - auf der Grundlage Ihrer Erkenntnisse aus der bildnerischen Auseinandersetzung - dar, wie Bacon Körper zeigt! Erklären Sie, wie er Bildfläche und Bildraum organisiert, Figuren einfügt und aufeinander bezieht! Zeigen Sie ferner die Funktion der Farbe als Gestaltungsmittel!

Tragen Sie Ihre Ausführungen in geordneter Form und in engem Bezug zu Ihren Beobachtungen bei Ihren vorangegangenen Studien (Aufgabe 2) vor!

4. Interpretation**[10 BE]**

Entwickeln Sie auf der Grundlage Ihrer anfänglichen emotionalen Reaktionen, Assoziationen und auch Fragestellungen, sowie ausgehend von Ihrer Analyse eine Interpretation zu Bacons Gemälde!

Zeigen Sie, wie Bacon Menschen interpretiert und setzen Sie sich mit der Frage auseinander, wie er das Thema „Kreuzigung“ deutet und gestaltet!

5. Kunstgeschichtliche Reflexion**[10 BE]**

Gewalt wird in der Kunst immer wieder thematisiert. Stellen Sie zwei Künstler des 20. Jahrhunderts vor, die sich mit unterschiedlichen gestalterischen Mitteln mit diesem Thema auseinandergesetzt haben! Beschreiben Sie je ein Werkbeispiel und erläutern Sie die jeweilige künstlerische Position!

[Summe: 60 BE]**Materialien und Hilfsmittel**

Zeichenpapier und Zeichenkarton (ca. DIN A2), Bleistifte verschiedener Härtegrade, Farbkreiden, Deck-, Gouache-, Acrylfarben, Abbildungen des Kunstwerks.

Aufgabe IV**Vergleichende Analyse und Interpretation**

Eugène Delacroix (1798-1863): *Die Frauen von Algier*, 1834; Öl auf Leinwand, 89 x 162 cm, Musée du Louvre, Paris

Pablo Picasso (1881-1973): *Les Femmes d'Alger*, 1907; Öl auf Leinwand, 243,9 x 233,7 cm; The Museum of Modern Art, New York

Die Abbildungen wurden aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.
Registrierten Lehrkräften steht die vollständige Prüfung im zugangsgeschützten Bereich zur Verfügung.

Eugène Delacroix reiste 1832 nach Nordafrika. In Algier wurde ihm gestattet, einen Blick in einen Harem zu werfen, der ihn faszinierte und zu Dutzenden von Zeichnungen und Aquarellen anregte. Zwei Jahre später entstand in Paris sein Bild „Die Frauen von Algier“.

Pablo Picasso malte eine Bordellszene. Der Titel „Les Femmes d'Alger“ verweist auf die Calle d'Avignon, eine Gasse in Barcelona. Seine Arbeit zeigt darüber hinaus Spuren der Auseinandersetzung mit dem Gemälde von Delacroix, den er verehrte.

1. Zeichnerische Auseinandersetzung**[8 BE]**

Picasso bzw. Delacroix formulieren weibliche Körper völlig unterschiedlich. Konfrontieren Sie beide Körperauffassungen in einer Studie miteinander, in der Sie Ausschnitte aus den Bildern auf einem Blatt miteinander in Beziehung bringen!

Arbeiten Sie mit Kohle, Kreide oder Graphit markante Darstellungscharakteristika heraus und legen Sie Ihre Studien auf einem großen Zeichenblatt (bis DIN A2) an!

2. Erste Eindrücke und Beschreibung

[8 BE]

Notieren Sie knapp erste persönliche Eindrücke, die Sie beim Betrachten der Frauengestalten und deren Umgebung in beiden Gemälden gewinnen!

Beschreiben Sie anschließend den Blick in den nordafrikanischen Harem und stellen Sie dann die Szene mit Picassos Wiedergabe der fünf nackten weiblichen Körper gegenüber!

3. Bildnerische Untersuchung

[12 BE]

Ordnen Sie die folgenden Studien und Skizzen auf einem großen Zeichenblatt übersichtlich an! Für das weitere Vorgehen empfiehlt es sich, Beobachtungen neben den Skizzen und Studien in Stichpunkten zu notieren.

a) Kompositionsstudien

[6 BE]

Stellen Sie die beiden Bilder in kleinen, etwa postkartengroßen Kompositionsstudien einander gegenüber! Klären Sie in diesen Studien, wie Picasso und Delacroix jeweils die Bildfläche organisieren!

b) Erklärende Skizzen

[6 BE]

Zeigen Sie in einigen kleinen, auch farbigen Skizzen, wie die beiden Künstler Körper im Raum anordnen sowie mit Licht und Farbe umgehen!

4. Schriftliche Analyse

[12 BE]

Fassen Sie die Erkenntnisse, die Sie bei Ihren bildnerischen Untersuchungen gewonnen haben, in geordneter Form schriftlich zusammen! Führen Sie dabei aus, wie Picasso bzw. Delacroix ihre Bilder in der Fläche organisieren, wie sie Körper formulieren, im Raum ordnen und mit Licht und Farbe den jeweiligen Bildausdruck bestimmen!

Stellen Sie insbesondere dar, wie sich Picasso in Komposition, Form und Farbe von Delacroix löst!

5. Interpretation

[12 BE]

„Les Femmes d'Alger (O. J.)“, 1907 entstanden, wird mitunter als das „erste Gemälde des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet. Zeitgenossen äußerten sich schockiert über Picassos Arbeit.

Entwickeln Sie auf dieser Grundlage eine Interpretation zu Picassos Gemälde!

Zeigen Sie dabei, wie Picasso mit traditionellen ästhetischen Vorstellungen bricht und in Form und Farbe völlig neue Wege einschlägt!

Werfen Sie einen Blick auf den kunsthistorischen Kontext zu Beginn des 20. Jahrhunderts und stellen Sie Überlegungen zu einer stilistischen Einordnung an! Begründen Sie Ihre Einschätzung!

6. Kunstgeschichtliche Reflexion**[8 BE]**

In den Gemälden können wir beobachten, wie die beiden Künstler Picasso und Delacroix weibliche Körper sehen und darstellen. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts haben sich auch Künstlerinnen mit dem weiblichen Körper auseinandergesetzt, häufig mit dem eigenen.

Stellen Sie zwei Künstlerinnen vor, die den eigenen Körper thematisiert haben!

Beschreiben Sie je ein Werk oder eine Serie (Malerei, Graphik, Foto, Plastik, Performance u. a.) und erläutern Sie die jeweilige künstlerische Position!

[Summe: 60 BE]**Materialien und Hilfsmittel**

Zeichenpapiere und Zeichenkarton (bis DIN A2), Bleistifte verschiedener Härtegrade, Farbstifte, Deck-, Gouache-, Aquarellfarben, Abbildungen der Kunstwerke.